

Oberösterreich



Wirtschaftsstandort OÖ braucht

Als führender Industrie- und Produktionsstandort mit einer Warenexportquote von fast 60 Prozent ist Oberösterreich besonders darauf angewiesen, Waren und Dienstleistungen schnell und effizient zu den Kunden zu bringen.

„Wollen wir weiter ein wettbewerbsfähiger Wirtschafts- und Produktionsstandort sein, müssen wir uns auch klar zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur bekennen“, so WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner anlässlich eines WKOÖ-Lunchgesprächs mit Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner.

Im Jahr 2016 haben die oö. Unternehmen Waren im Wert von über 34 Mrd. Euro exportiert. Diese Waren sind auf der Straße, der Schiene, auf dem Wasserweg oder per Luftfracht zu den Kunden gelangt. Die langjährige Forderung der WKOÖ nach einem bestmöglichen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur hat somit trotz

der knappen öffentlichen Budgets nichts an Aktualität verloren.

Grundsätzlich verfügt Oberösterreich über eine ausgezeichnete geografische Lage und ist über mehrere Hauptverkehrsachsen auf Straße und Schiene mit seinen Nachbarregionen verbunden. Die Lage an der Wasserstraße Donau und damit am transkontinentalen Rhein–Main–Donau-Kanal eröffnet zusätzliche Chancen. Dieses Verkehrsnetz verbindet unser Bundesland auch mit den Überseehäfen Europas an der Nordsee und im Mittelmeer.

„Ein wettbewerbsfähiger Standort braucht den laufenden Ausbau der Verkehrsinfrastruktur.“

Präsident Rudolf Trauner

Anzumerken ist außerdem, dass es in den letzten beiden Jahrzehnten schon gewaltige Verbesserungen gegeben hat: Bei der Schiene wurden der viergleisige Ausbau der Westbahnstrecke östlich von Linz umgesetzt und die Innkreis-

bahn ausgebaut. Im Straßenbereich wurden die Westautobahn generalerneuert und sechsspurig ausgebaut, die Lücke auf der Pyhrnautobahn geschlossen, die Innkreisautobahn schrittweise verbreitert und der Lärmschutz verbessert. Richtung Norden nach Tschechien ist vor knapp über einem Jahr mit der S 10 das größte Straßenprojekt Mitteleuropas fertiggestellt worden. Und der Wirtschaftsraum Steyr hat mit der B 309 endlich eine leistungsfähige Anbindung an die Westautobahn erhalten.

Dennoch gibt es in den Verkehrsnetzen noch viel zu tun! Vor allem hakt es in unserem wirtschaftlichen Herzen, dem Großraum Linz, immer mehr: Mit der Sperre und dem Abriss der Eisenbahnbrücke in Linz im vergangenen Jahr hat sich diese Situation noch einmal massiv verschärft. Im Westen unseres Bundeslandes führte darüber hinaus eine notwendige Sperre der Donaubrücke Mauthausen zu massiven Verzögerungen.

„Es stimmt mich allerdings positiv, dass Landesrat Steinkellner erkannt hat, dass im Interesse

der Bürger und Unternehmer schnell gehandelt werden muss“, so WKOÖ-Präsident Trauner. „Wir werden ihn dabei in unserer Rol-

„Eine moderne Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für Wachstum und Entwicklung.“

Direktor Walter Bremberger

le als Standortentwickler natürlich bestmöglich unterstützen.“ Die Hauptforderungen der WKO Oberösterreich lauten:

- ▶ Schnellstmöglicher Baubeginn für den Linzer Westring
- ▶ Ausbau der A 7 Mühlkreisautobahn im Linzer Stadtgebiet plus Errichtung von zwei Bypass-Brücken und Sanierung der VOEST-Brücke
- ▶ Rascher Neubau der Eisenbahnbrücke
- ▶ Rascher Bau der zweiten Nord-Süd-Schienenachse von Urfahr zum Hauptbahnhof mit Anbindung an die Mühlkreisbahn
- ▶ Viergleisiger Ausbau der Westbahn zwischen Linz und Wels



© Fotolia (2)

KARRIERE

Leo Jindrak ist oberster Konditor



Seit 1. Februar hat der Bundesverband der Konditoren einen neuen Innungsmeister. Leo Jindrak, Obmann der öö. Sparte Gewerbe und Handwerk und stellvertretender Landesinnungsmeister der öö. Lebensmittelgewerbe, hat vom Wiener Paulus Stuller die Leitung des Bundesverbandes der Konditoren übernommen. Leo Jindrak leitet seit fast 20 Jahren den traditionsreichen Konditormeisterbetrieb in Linz, der für seine Original Linzertorte weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt ist. Darüber hinaus engagiert er sich seit vielen Jahren für die Interessen der Wirtschaftstreibenden.

Markus Achleitner neuer Obmann



Der neue Fachgruppenobmann der Gesundheitsbetriebe in der WKÖ Oberösterreich heißt Markus Achleitner. Der Geschäftsführer der OÖ Thermenholding folgt in dieser Funktion Gerhard Baumgartner nach und ist nunmehr interessenspolitisches Sprachrohr für mehr als 200 Gesundheitsbetriebe in Oberösterreich. Achleitner folgt Baumgartner auch auf Bundesebene als stellvertretender Obmann des Fachverbandes nach, in dem derzeit mehr als 2500 Unternehmen der Gesundheitsbranche organisiert sind.

Achleitner, ein gebürtiger Aichkirchner, wechselte 1997 in das EurothermenResort Bad Schallerbach, das er zu einem modernen und erfolgreichen Tourismusunternehmen ausbaute.

die beste Infrastruktur

- mit Anbindung des Flughafens
- ▶ Ostumfahrung von Linz
- ▶ Neutrassierung der B 3 Donau Straße und der B 123 Mauthausener Straße inklusive Errichtung einer neuen Donaubrücke in Mauthausen sowie Ausbau der Straße zwischen Mauthausen und Wartberg
- ▶ Weiterbau der S 10 Richtung Norden und Fortsetzung in Tschechien
- ▶ Ausbau der Summerauerbahn inklusive Schnellbahnstrecke von Linz über Gallneukirchen nach Pregarten
- ▶ Zweigleisiger Ausbau der Pyhrnbahn und Neubau des Bosruck-Eisenbahntunnels
- ▶ Weiterer Ausbau der Innkreisbahn Wels-Passau-Nürnberg
- ▶ Durchgehend vierspuriger Ausbau der B 1 zwischen Asten und Vöcklabruck

WKÖ OBERÖSTERREICH ERARBEITET PRÄZISE KONZEPTE UND PROGRAMME

„Eine moderne Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für Wachstum und Entwicklung. Die WKÖO bündelt daher die Anliegen der Wirtschaft, erarbeitet präzise Konzepte und Programme und gibt den Unternehmern eine starke Stimme“, unterstreicht Direktor Walter Bremberger die Rolle der WKÖO als Standortentwickler in diesem existenziell wichtigen Bereich.

Aktuell hat die WKÖ Oberösterreich für jeden Bezirk ein individuelles Infrastrukturprogramm für das Verkehrs-, das Breitband und das Energienetz erarbeitet. Bremberger: „Diese Programme fassen alle regionalen und überregionalen Aspekte zusammen und ergeben somit ein umfassendes Arbeitsprogramm. Gemeinsames Dach im Bereich Verkehr sind die hochrangigen, überregionalen Straßennetze. Aber auch das niederrangige Straßennetz und der öffentliche Personennahverkehr werden dabei nicht ausgespart.“

Als Reaktion auf die Verschärfung der Verkehrssituation im Großraum Linz – nach Sperre und Abriss der Linzer Eisenbahnbrücke – hat Landesrat Günther Steinkellner im Frühjahr 2016 eine Expertengruppe eingerichtet. Dieses Team hat bereits wesentliche Maßnahmen zur Verbesserung der Lage im Großraum Linz gesetzt. Unter anderem wurde die Sanierung der Steyregger Brücke deutlich beschleunigt und der für heuer geplante Baubeginn der Bypass-Brücken für die VOEST Brücke durch die ASFINAG ist mit der Sanierung der Steyregger Brücke abgestimmt worden.

Direktor Walter Bremberger: „Die Experten der WKÖ Oberösterreich haben sich bei all diesen Planungen intensiv in diese von Landesrat Steinkellner eingesetzte Expertengruppe eingebracht. Denn die Rolle der WKÖ Oberösterreich als Standortentwickler erfordert ständige Arbeit im Sinne unserer Mitgliedsbetriebe.“